

Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W. 35

Zur Verfeudung liegt bereit:

ROBERT MUSIL
Rede
zur Rilke=feier in Berlin
am 16. Januar 1927

Broschiert Rm. 1.50

Pressstimmen über die Rede im Renaissance-Theater zu Berlin:

Alfred Kerr im Berliner Tageblatt: . . . Robert Musils hervorragende Rede gibt mehr als den Nekrolog für einen Menschen. Unweinerlich; wehrhaft . . . Zwischen- durch findet Musil sehr heitere Worte für die Zusammensetzung der preußischen Akademie. Witzig und ernst.

Dossische Zeitung, Berlin: Es war eine zornige, tiefgreifende, von geistesverwandter Liebe erfüllte Rede, die in ihrem Protest dem Ausdruck gab, was Viele empfinden.

Leo Greiner im Berliner Börsen-Courier: Wir hörten Bedeutsames, das . . . um so bemerkenswerter war, als Musil für seine Darstellung eine Art diffuser Methode gewählt hatte . . . Kritische, historische, aktuelle Zusammenhänge traten hervor, aber indem sie selbst sich erhellten, fiel ihr Licht auf den großen Toten und schuf Raum um ihn.

Berliner Lokalanzeiger: Robert Musils Rede zum Gedächtnis des Dichters bedeutete Kampf um das deutsche Gedicht eines Jahrhunderts.

B. Z. am Mittag, Berlin: Es wäre zu wünschen, daß die Sedenkrede, die eine bedeutungsvolle Kundgebung und Mahnung ist, recht bald gedruckt vorliegt, damit sie den Wiederhall findet, der ihr gebührt.

Montag Morgen, Berlin: Eine blitzende Reihe geschärfster Formulierungen, deren Dialektik von der Autorität eines untrüglichen Wertgefühls glänzend unterbaut war. Die Analyse von Rilkes dichterischer Form wurde zu einem besonderen, meisterlichen Essay.

M. Freyhan in der D. A. Z., Berlin: In dem geistesgeschichtlichen Ansatz spürt man den fruchtbaren Antrieb. Eine Rede vom geistigen Wesen.

Ⓩ

2 Probe-Exemplare mit 40% Rabatt, falls auf beiliegendem Zettel bis 15.2.1926 bestellt!
 Auslieferung: In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer, in Wien bei der Literaria A. = S.